

# PRAXISNAHES ARBEITEN MIT *MAHARA*

---

MENTORINNEN- UND MENTORENNACHMITTAG AM 13.09.2023

STUDIENSEMINAR FÜR GYMNASIEN KASSEL

LISA MARIE MECKBACH UND SARAH RAU

# HLBG ALT

- Pädagogische Facharbeit
- Schriftliche bewertete Reflexion nach einem Unterrichtsbesuch („Fulda-Papier“)
- Modularbeit: Große didaktische Themen bilden das Zentrum

# HLBG NEU

- Portfolio als Grundlage für die mündliche Prüfung
- Portfolioeintrag nach einem Unterrichtsbesuch (unbewertet)
- Modularbeit: Berufliche Handlungssituationen der LiV stehen im Zentrum (Portfolio) und insgesamt die Reflexionskompetenz

## Kurzkonzept zum fortlaufenden Portfolio in der zweiten Phase der Lehrkräftebildung

### 1 Ziele

Alle Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst ab dem Einstellungszeitpunkt 1. November 2022 führen ein fortlaufendes Portfolio<sup>1</sup> gemäß § 2 Abs. 3 HLbG. Das Portfolio ist eine individuelle, berufsrelevante Sammlung von Belegen.

**Ziel ist die Dokumentation und Reflexion der eigenen Kompetenzentwicklung der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst** anhand persönlicher Aufzeichnungen und Dokumentationen, wie zum Beispiel Reflexionen über Unterrichtsverläufe, Beratungen und Erfahrungen im Schulleben bis hin zu multimedialen Dokumentationen.

Im Mittelpunkt des Vorbereitungsdienstes steht gemäß dem Kerncurriculum für den pädagogischen Vorbereitungsdienst (nachfolgend Kerncurriculum genannt) die **Förderung der professionellen Kompetenz (professionelle Handlungs- und Reflexionskompetenz)**. Folglich dient die Portfolioarbeit innerhalb der zweiten Phase der Dokumentation und Reflexion der Kompetenzentwicklung im Hinblick auf die professionelle Handlungs- und Reflexionskompetenz.

# BEISPIEL EINER „PORTFOLIO- BEZOGENEN AUFGABE“:



„Stellen Sie sich vor, Sie sollten ein Portfolio anlegen, das zeigt, was Sie in den letzten zwei Jahren geleistet und wie Sie sich entwickelt haben. Es kann um Schulisches oder Persönliches gehen.“

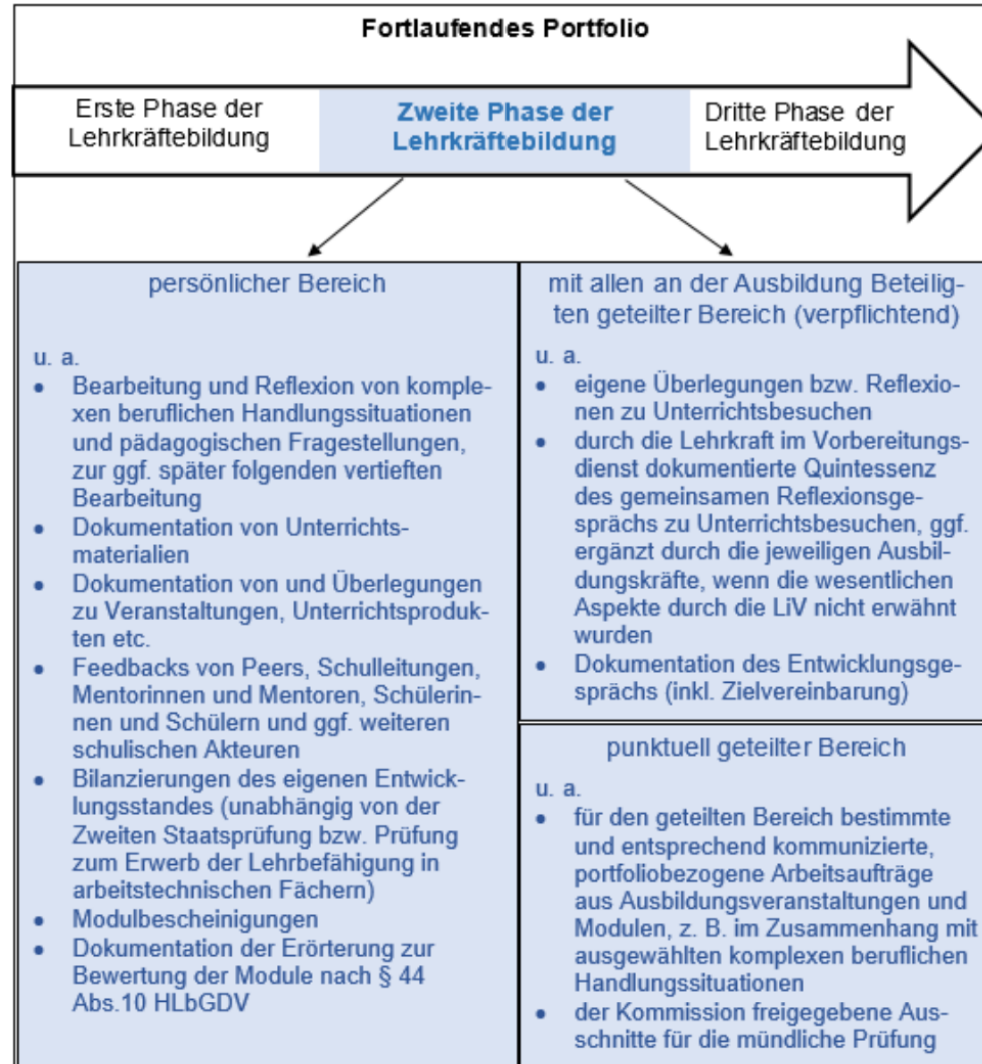


Was könnten Sie da hineintun, welche Belege könnten etwas davon zeigen?



Wie war der Weg dahin, was gab es an Schwierigkeiten und wie haben Sie sie bewältigt? (Es sollten Dokumente sein, auf die Sie wenigstens ein bisschen *stolz* sind!)

# STRUKTUR



## ÖFFENTLICHER BEREICH

---

- **Unterrichtsbesuche**
  - Eigene Überlegungen, Reflexionen
- d. h. in der Regel: Planung (Dokumentation durch Entwurf/Skizze)
  - Reflexion der Unterrichtsdurchführung
  - Dokumentiertes Feedback der Ausbildungskraft (vor dem HRS)
  - Reflexionen/Schlüsse für die Weiterarbeit

## ÖFFENTLICHER BEREICH

---

- **Ausbildungsveranstaltungen und portfoliobezogene Arbeitsaufträge**
- V BRH
- Reflexionen im Rahmen der Seminararbeit
- Reflexionen zu ausgewählten BHS
- Beratender UB I
- Vorüberlegungen
- Reflexion der Durchführung
- Dokumentiertes Feedback der Auk BRH (und u. U. anderer Beteiligter)
- Reflexion/Schlüsse für die Weiterarbeit

## ÖFFENTLICHER BEREICH

---

### **- V BRH:**

- Beratender UB 2 (analog zu UB 1)

### **- VINN/EBB**

- portfoliobezogene Arbeitsaufträge (*Struktur zu entwickeln hilfreich*)

### **- Fachmodul 1 /Fachmodul 2 /M GYO /DFB /LLG**

- Unterrichtsbesuche
- portfoliobezogene Arbeitsaufträge



## ÖFFENTLICHER BEREICH

---

- **Semesterübergreifende Veranstaltungen**
  - portfoliobezogene Arbeitsaufträge
  
- **Arbeitsgemeinschaften....**
  
- **Dokumentation des Entwicklungsgesprächs**
  - Reflexion der bisherigen Entwicklung / Zwischenbilanz
  - Schlüsse / Zielsetzung für die Weiterarbeit

## PERSÖNLICHER BEREICH

---

- *„In den persönlichen Bereich gehören alle Dokumente, Papiere und Reflexionen, die nicht zum Teilen vorgesehen sind...“*
- Die Handreichung der Hessischen Lehrkräfteakademie empfiehlt:
  - Feedback von Peers, Schulleitungen, Mentor\*innen, Schüler\*innen,
  - Persönliche Überlegungen zu einzelnen Unterrichtsveranstaltungen oder Unterrichtsprodukten
  - Dokumentation von Unterrichtsmaterialien

## PERSÖNLICHER BEREICH

- BILANZIERUNGEN DES EIGENEN ENTWICKLUNGSSTANDS
  - MODULBESCHEINIGUNGEN
  - DOKUMENTATION DER ERÖRTERUNG ZUR BEWERTUNG DER MODULE
- 

- „SCHÄTZE“ DER AUSBILDUNG (...)

# EINTRAGUNG VON „BERUFLICHEN HANDLUNGSSITUATIONEN“ IN DAS PORTFOLIO

---

1. (Identifizierte) Berufliche Handlungssituation im Kontext von Schule (Datum)
2. Worin bestand die Herausforderung (kam sie von mir selbst oder von außen), was hat mir geholfen (eigene Ressourcen, Modelle, Theorien, Praxiserfahrungen bilanzieren und dokumentieren)?
3. Woran ich, wie und womit ich gearbeitet habe:
4. Was ich meine, gelernt zu haben:
5. Was sind meine neuen Ziele, welche Schlussfolgerungen ergeben sich für mich?

# DER UNTERRICHTSBESUCH UND DIE DAMIT VERBUNDENE PORTFOLIOARBEIT

---

1. Unterrichtsbesuch
2. Verschriftlichte „Quintessenz des gemeinsamen Reflexionsgesprächs“
3. Schriftliche Reflexion (unbewertet)

# PORTFOLIO-EINTRÄGE NACH UB

---

1. Was ich meine, durch diesen Unterrichtsbesuch gelernt zu haben....
2. An diesem Schwerpunkt möchte ich weiterarbeiten...
3. So werde ich an die Entwicklungsaufgabe herangehen...
4. *(optional) Evaluation*

# PRAXISBEISPIELE: EINBLICKE

---

